

*"Solidarität ist
die Zärtlichkeit
der Völker"*

September 2016, Nr. 7

Antikriegstag

Der 1. September wird als "Weltfriedenstag" oder auch als Anti-Kriegstag bezeichnet, an dem wir uns alle an den Beginn des zweiten Weltkriegs erinnern, den die faschistische deutsche Wehrmacht mit dem Überfall auf Polen am 1. September 1939 eröffnete. Nach dem Ende des zweiten Weltkriegs wurde der Antikriegstag zu einem alljährlichen Protest, der von Gewerkschaften und verschiedenen fortschrittlichen Organisationen mit Demonstrationen oder Kundgebungen verwirklicht wird. Im Fokus steht die Forderung und das Ziel, dass nie wieder von deutschem Boden Krieg ausgehen darf.

in der Ukraine werden politische Konflikte provoziert und Bürgerkriege angezettelt. Konstrukte wie der IS oder Boko Haram sind ein Produkt der imperialistischen Mächte. Sie werden gezielt ausgebildet, bewaffnet und ihnen wird logistische Hilfe geleistet. Dies kann man alleine daran erkennen, dass der IS strategisch wie ein professioneller Staat agiert. Sie bereiten das Spielfeld für die Kriegsstaaten vor. Zweck ist es in diesen Ländern die Regierungen zu stürzen und eigene Marionetten einzusetzen, die nach den Interessen der imperialistischen Mächte agieren. Die imperialistischen Staaten sind gleichzeitig die Verantwortlichen für

*"Wissen
macht
uns
verantwortlich."*



Jedoch befinden wir uns aktuell in einem Zeitalter erneuter Wettaufrüstung. Die imperialistischen Staaten, mit an vorderster Front Deutschland, lassen auf der ganzen Welt eine barbarische Kriegspolitik über uns herrschen. Der Militarismus hat sich in den letzten Jahren ins Unermessliche gesteigert. Laut einigen Medien sind die Exporte der deutschen Rüstungsindustrie im Jahr 2015 im Gegensatz zum Vorjahr von 3,95 auf 7,86 Milliarden Euro fast verdoppelt worden. 2016 wurde bereits in den ersten paar Monaten einer Lieferung im Wert von 4,03 Milliarden Euro eine Ausfuhrgenehmigung erteilt. Im Vorjahreszeitraum hatte das Exportvolumen noch bei 3,46 Milliarden Euro gelegen. Besonders stark war in den letzten Jahren der Anstieg der Exporte nach Nordafrika und in die arabischen Staaten. Im Nahen Osten, in Afrika,

den Flüchtlingsstrom, den Tod von Menschen, die auf der Flucht vor dem Krieg im Meer ertrunken und in LKW'S erstickt sind. Der Öffentlichkeit wird verkündet, es würde gegen die diktatorischen Regime oder gegen terroristische Organisationen eingegriffen werden und in diesen Staaten Demokratie geschaffen werden.

In diesem Zusammenhang ist zu erkennen, dass der „Weltfriedenstag“ für die imperialistischen Staaten, welche diesen Tag heuchlerisch dazu nutzen sich öffentlich für den Frieden auszusprechen, keinerlei Bedeutung trägt.

Solange das kapitalistische System, welches auf Ausbeutung und Profit aufgebaut ist, existiert, wird diese Kriegspolitik kein Ende finden.

Künstliche Bedürfnisse

Habt ihr schon mal darüber nachgedacht, dass vieles von dem, was wir besitzen, überhaupt nicht von uns benötigt wird? Es genügt nur ein Blick in unsere Wohnung oder unser Zimmer, und schon entdecken wir lauter Krimskrams, bei dem uns eine plausible Begründung dafür fehlt, wieso wir ihn eigentlich haben. Die Rede ist nicht nur von Offensichtlichem, wie überfüllte Kleiderschränke oder Zeitschriftenberge, sondern auch von als „natürlich“ Geltendem, wie Fernseher oder Konsolen. Aber abgesehen von den materiellen Dingen, spielt sich auch sehr viel in unserer Psyche ab - was wir nicht einmal bemerken. Es ist der Einfluss von außen auf unsere Denkweise und unsere Gefühle.



Wenn wir uns bei jeder unserer alltäglichen Handlungen nur einmal die Frage „Warum mache ich das?“ stellen würden, würde uns die Erkenntnis, dass wir nur einem Strom folgen, vielleicht sogar wachrütteln und uns innehalten lassen. Dies wäre dann ein Moment, in dem wir ganz bewusst unserem eigenen Denken folgen und uns selber fragen, ob wir etwas tun sollen oder nicht. Versetzen wir uns in die Lage einer Person, die mit ihren Freunden am Abend gemeinsam etwas unternehmen will. In den meisten Fällen landet diese Gruppe von Menschen in der Stadt, setzt sich in ein Café oder eine Shisha Bar. Fazit des Tages: Wie an fast jedem Wochenende werden für ein paar ungesunde Getränke, für gesundheitsgefährdenden Rauch und die Gesellschaft von anderen Menschen, mit denen man nicht mal ein Wort wechselt, die Taschen geleert, die mit Schweiß gefüllt worden sind. Wieso zieht man es also vor, in der City einen draufzumachen, wenn man doch zu Hause alles hat, was man für so einen Abend benötigt?



Es ist das uns eingetrichterte Szenario des „Ausgehens“ oder „Nightlifes“, was für Jugendliche „üblich“ sei, wenn sie Spaß haben wollen und einen „geeigneten“ Ort dafür



suchen. Ein anderes bekanntes Handlungsmuster ist die ewige Jagd nach den neuesten Produkten. Das zurzeit wohl populärste Produkt ist das Smartphone, bei dem regelmäßig eine neue Version auf dem Markt erscheint, die wir komischerweise immer „brauchen“. Weil die neuen Extras der Knaller sind? Oder weil wir einfach nur denken, bzw. vorgedacht bekommen, dass wir es haben müssen? Am Ende liegen wir dann auf einem Berg aus iPhone Schachteln, nummeriert von 1-100. Während ein Handy mit Internet wenigstens noch ein oder zwei nützliche Funktionen hat, gibt es jedoch auch Zeug, dessen Existenz auf keine Art und Weise legitimiert werden könnte. Wer kennt nicht die Wackel-Hunde hinten im Auto? Oder Plüschtiere als Schlüsselanhänger? Oder digitale Bilderrahmen, Schockbrunnen, Hello Kitty Socken, Plastikvögel im Blumentopf und Kostüme für Haustiere, wobei selbst ein Haustier fragwürdig ist. Dennoch wird nie oder zumindest nicht gründlich hinterfragt, wieso all diese Dinge und ihre sinnlose Produktion eine Daseinsberechtigung haben. Eine erfolgreiche Marktstrategie würde es sogar so weit bringen, dass irgendwann die Exkremate von Affen als Dekoration gekauft werden können. Die gesellschaftliche Manipulation hat schon vieles wahr werden lassen.



Sexismus & Schönheitswahn als Geldquelle

Wenn es um Manipulation für die Vermarktung von Produkten geht, ist der Sexismus wahrscheinlich am Stärksten präsent. Der Sexismus lässt unsere natürlichen Triebe vollkommen entarten und führt zu verdorbener Sexualität, sowohl bei der Frau als auch beim Mann. Mit halbnackten Frauen oder erotischen Handlungen in der Werbung wird für den Mann der perfekte Köder geschaffen. Dabei wird die Frau lediglich als ein Stück Fleisch betrachtet, was den

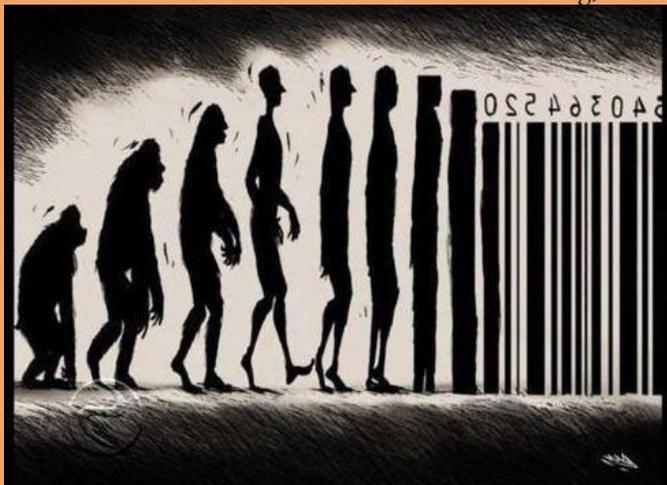
„männlichen Hunger“ stillt. Um selber sexuell begehrt zu werden, muss der Mann allerdings auch viel in sich selbst investieren durch Muskelaufbau, dicke Karren und heutzutage sogar durch das Entfernen von Körperbehaarung, Schminken oder selbst Maniküre. Damit man als Frau überhaupt einen Wert und Anerkennung erhält, muss man sich dem herrschenden Gesellschaftsbild anpassen. Das bedeutet: Kämpfe dein Leben lang um ein hollywoodhaftes Aussehen! Schmale Taille - breiter Hintern, wenig Pickel - viel Make-Up, kleine Nase - große Brüste. Doch der Schrei nach Schönheit kennt kein Ende, denn dieses „Bedürfnis“ kann nie gestillt werden. Genau wie unsere Wirtschaft an das ewige Wachstum glaubt, wird dem Menschen stets eingeflößt, dass man nicht schön genug sein kann. So lässt der Mann die Hanteln nicht mehr fallen, selbst wenn seine Muskeln größer als sein Kopf sind. Die Lippen der Frau werden immer dicker und auffälliger und das Verzieren des Körpers endet auch nicht nach dem Tragen von lauter Glitzerzeug und Piercings. Der Schrei nach Schönheit enthält einen gewaltigen Widerspruch. Während die „Schönheit“, die man erreichen will, keine Grenzen zu kennen scheint, erstickt der Schrei irgendwann, wenn er im Leben nicht das erwünschte Ziel erreicht; und das Ziel kann niemals erreicht werden, da es sich immer weiter von uns bewegt. Die Folgen dieses Widerspruchs sind Magersucht, Minderwertigkeitskomplexe oder kranke sexuelle Begierden, um durch häufigen Geschlechtsverkehr das Selbstwertgefühl zu pushen, was uns in dieser Gesellschaft genommen wird, wenn wir uns nicht dem herrschenden Idealbild anpassen können.

Bewusstsein - Manipulation + Revolution = Freiheit

Wem nützt diese Massenkonfusion eigentlich? Denjenigen, die davon profitieren, wenn die Masse etwas „braucht“ und dadurch ihr Leben lang konsumiert. Denjenigen, die sich durch den daraus folgenden Konsumwahn ihren Reichtum und ihre Macht aufbauen. Denjenigen, die durch Konsum und künstlich erzeugte Bedürfnisse von ihrer Macht ablenken wollen. Es sind die herrschenden Eliten, die großen Banken und Konzerne, die sich durch gesellschaftliche Manipulation ihr kapitalistisches System aufrechterhalten, was nur einem einzigen Gott dient: Dem Geld. Für die Herrschaft dieser großen Kapitalisten müssen die Menschheit und die Erde jedoch teuer bezahlen. Die „Anarchie der Produktion“ in unserem Wirtschaftssystem führt immer wieder zu Überproduktion, anschließend zu Kapitalvernichtung und infolgedessen zu Arbeitsplatzvernichtung und noch mehr Ausbeutung, als es sie ohnehin schon gibt. Gleichzeitig wird aufgrund der Priorität, die man auf den Profit setzt, keine Rücksicht auf

die Natur genommen, welche durch umweltschädigende Massenproduktion von sinnlosem „Müll“ zerstört wird und bleibende Schäden davonträgt.

Um gegen die kapitalistische Manipulation unserer Bedürfnisse anzukommen, müssen wir sie zuerst verstehen. Sie spielen mit unseren Sinnen, wobei dem Auge hier die wichtigste Rolle zukommt. Sie beginnen bereits im Kindesalter, da Kinder noch nicht über ein kritisches Bewusstsein verfügen und Informationen selektieren können. Sie wollen alles, was sie zu sehen bekommen. Ob in der Werbung, bei anderen Kindern oder im Schaufenster.



Der Erwachsene kann sich zwar gegen simple Werbespiele wehren, aber wie schon erwähnt, ist er genauso aufgrund von künstlichen Bedürfnissen diversen gesellschaftlichen Zwängen ausgeliefert und somit zum Konsum verdammt. Dabei sind die natürlichen Bedürfnisse des Menschen nur Nahrung, ein Dach und soziale Kontakte. Es ist schockierend, zu beobachten, wie der Kapitalismus drei Grundbedürfnisse zu einer

unendlichen Liste umgewandelt hat. Alles beginnt mit dem Sehen. Stellen wir uns ein Kind in einem abgelegenen Dorf ohne Fernseher und Touristen, fern von den Zwängen der kapitalistischen Konsumgesellschaft vor. Würde dieses Kind auf natürliche Weise jemals auf die Idee kommen, eine Playstation, ein Lego-Schloss oder ein iPad besitzen zu wollen? Mit Sicherheit nicht. Dieses Kind wäre viel leichter glücklich zu machen und würde sein Glück aus den einfachsten Dingen ziehen, da es nicht mit jedem Atemzug neue „Bedürfnisse“ eingetrichtert bekommt. Wir sind jedoch von klein auf von dieser Krankheit befallen. Unsere Bedürfnisse enden nicht und damit auch unser Wunsch, glücklich zu sein. Nur eine Waffe kann uns noch helfen und diese müssen wir erst entdecken. Wir müssen ein Bewusstsein entwickeln, was alle gesellschaftlichen Zwänge abwehrt. Es muss in der Lage sein, selektieren zu können, welche Informationen wir aufnehmen und welche wir ausblenden. Wenn wir in der Lage sind, unsere Bedürfnisse selber zu bestimmen und selber zu entscheiden, was wir brauchen und was nicht, dann können wir von einem eigenen Denken sprechen. Um aber die Zwänge ein für alle Mal zu beseitigen und der freien Entfaltung des Menschen die Tore zu öffnen, muss diese Gesellschaft selbst abgeschafft werden. An ihrer Stelle muss eine Gesellschaft und ein System eingesetzt werden, was von Anfang an nicht auf den Profit ausgerichtet ist, sondern auf den Menschen selber. Eine Gesellschaft, in der niemand davon profitieren kann, andere Menschen zu unterjochen und zu manipulieren. Diese Gesellschaft wird uns jedoch nicht auf einem Silbertablett serviert. Wir müssen sie uns nehmen und diese Welt revolutionieren, denn in dieser Welt lautet unser größtes Bedürfnis: Freiheit!

Olympia - eine riesige Show

Im brasilianischen Bundesstaat Rio de Janeiro gab es während den olympischen Spielen zahlreiche Demonstrationen. Schon während des Fackellaufs gingen tausende Menschen auf die Straßen und es kam zu heftigen Ausschreitungen zwischen Polizei und Demonstranten. Die brasilianische Polizei ging brutal gegen die Widerständigen vor, wobei Dutzende verletzt worden sind. Der Grund hierfür war, dass - während die Welt bei den olympischen Spielen mitfieberte - das Land in einer Krise steckte und es sich nach wie vor darin befindet. Die Investitionen in Olympia waren so hoch, dass woanders Abstriche gemacht werden mussten. Studenten und Professoren demonstrierten, um auf die schlechte Bildungssituation in Brasilien aufmerksam zu machen. Ausstehende Gehälter sind der Grund, weshalb an einigen Universitäten kaum noch regulär Betrieb möglich ist.

Es wurden insgesamt 10,5 Milliarden Euro in die olympischen Spiele investiert. Der Staat eines Landes, von Armut und Hunger geplagt, investiert also Milliarden in dieses Projekt, anstatt in Bildung, Gesundheit oder Arbeiterlöhne zu investieren. Mehr noch ging es hierbei nicht um kleinere Beträge die ausblieben. Es ging um den Lebensunterhalt vieler Menschen! Die Formel für den Staat ist jedoch ganz simpel: Die olympischen Spiele bedeuten

Profit - allerdings nicht für die Bevölkerung. Nach außen hin scheint alles perfekt und glamourös, doch nach innen müssen die Menschen auf den Straßen für ihre Rechte kämpfen. Während Kinder hungern müssen, werden glücklich Fackeln durch die Gegend getragen. Während die Menschen nicht genug Geld haben, werden über 10 Milliarden Euro in einen Wettbewerb gesteckt. Und das mit dem Geld der Bevölkerung. Auch die aktuelle Regie-

rung in dem Land zeigt sich heuchlerisch und versucht die Kulisse aufrecht zu erhalten. Laut Medienberichten sollte direkt nach der Ansprache des Vizepräsidenten Temer Musik eingespielt werden, um mögliche Pfiffe im Stadion zu übertönen. Sie versuchten mit allen Mittel die Stimme



der Widerständigen zu unterdrücken und das trügerische Bild einer „heilen Welt“ zu wahren. Wasserwerfer, Tränengas und Gummigeschosse waren an der Tagesordnung. Ein zehn Jahre altes Mädchen sei durch eins der Gummigeschosse verletzt worden und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Dazu

kommt auch noch, dass die Präsidentin Dilma Rousseff, Mitglied der Arbeiterpartei „PT“, ihres Amtes enthoben wurde. Mit 61 gegen 20 Stimmen wurde die für das Abwählen der Präsidentin notwendige Zweidrittelmehrheit klar übertroffen. Michel Temer fieberte schon lange auf diesen Moment hin. Rousseff hätte ihr Amt missbraucht und mit den Finanzen getrickst. Diese Aussagen waren indes nur Mittel zum Zweck, damit Temer den politischen

Machtkampf für sich gewinnen konnte. Rechtsorientierte Medien verhalfen ihm dabei, diesen Kampf zu gewinnen.



Das alles zeigt uns ein weiteres Mal, dass nichts so ist, wie es auf den ersten Blick scheint. Die Unruhen in diesem Land haben ihre Gründe, denn die Menschen riskieren nicht umsonst ihr

Leben auf der Straße. Und der Staat ist nur mit Korruption und Machtkämpfen beschäftigt. Kein Gesetz der Welt kann uns in diesem System unsere Freiheit gewähren. Keine Show der Welt, kann die wahren Umstände auf der Welt verbergen. Um das zu begreifen müssen wir uns nur die Nachrichten anschauen. Die Unzufriedenheit wächst und sie kann nur zu einem führen: dem Umsturz dieses kapitalistischen Systems.

resistance.int@gmail.com

Kontakt: www.facebook.com/Resistance1917